

Fünf Grenzübergänge in einer Woche

Michael Strasser ist in Panama angekommen und wird in wenigen Tagen, aufgrund des unüberwindbaren Darien Gap, nach Kolumbien fliegen.

WIEN/NIEDERÖSTERREICH/BURGENLAND. 42 Tage bzw. sieben Wochen sitzt Michael Strasser Tag für Tag im Sattel am Weg zu seinem nächsten Weltrekord. Bis zu 400 Kilometer pro Tag legt er zurück und versucht das Maximum seiner Leistungsfähigkeit herauszuholen. Was seine intensiven Tagesetappen bremst sind die Grenzübergänge, die in seinem Team und in ihm immer große Unsicherheit hervorrufen. „Wir hatten in dieser Woche fünf davon, mittlerweile haben wir Routine und eine optimale Vorbereitung dafür“, ist Michael Strasser erleichtert. Auch das Sicherheitsrisiko war diese Woche besonders hoch, schließlich durchquerten sie die Länder Guatemala, Honduras und Nicaragua. „In diesen Regionen haben wir auf sicheren Plätzen bei großen Straßen geschlafen. Erst in Costa Rica spürte man bereits nach der Einreise mehr Sicherheit“, schildert Strasser. Mittlerweile sind Michael Strasser und sein fünfköpfiges Team in Panama angekommen. Von der Grenze bis nach Panama-Stadt sind es noch knapp 500 Kilometer. Danach werden sie ihre beiden Autos, den Camper und das Racecar, zurücklassen und mit dem Flugzeug von Panama-Stadt ins kolumbianische Cartagena fliegen. Der Grund für den kurzen Flug ist folgender: „Zwischen Nord- und Südamerika gibt es keinen Landweg, die natürliche Barriere ist ein Regenwald mit Ureinwohnern. Das ist der einzige Knotenpunkt, der bei der Panamericana von Alaska nach Patagonien nicht befahrbar ist. Für den Weltrekord ist deshalb festgeschrieben, dass man von Cartagena weiterradeln muss.“ Wenn sie dort angekommen sind, werden die beiden Autos, die von Österreich aus vor Monaten verschifft wurden, für die Reise vorbereitet und die Weltrekordjagd geht in Kolumbien weiter. „Wir wissen, dass wir einige Stunden an Zeit verlieren werden, aber jede Minute kann am Ende den Weltrekord zu meinen Gunsten entscheiden. Wichtig wird sein, dass ich möglichst rasch am Fahrrad sitzen kann und meine Kilometer abspule“, hofft Strasser auf eine schnelle Übersetzung.

Hälfte der Strecke ist absolviert

Der Niederösterreicher, der für den LTC Seewinkel fährt, hat bereits mehr als 11.500 Kilometer absolviert. „Wenn ich auf die Weltkarte blicke, dann ist mittlerweile ein großes Stück der Strecke Geschichte. Wir haben bisher Alaska, Kanada, die USA, Mexiko, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Costa Rica hinter uns gelassen“, bilanziert Strasser seine 42 Tage. Immer wieder klagt er von Motivationsproblemen und stellt sich die Frage, wie er die weiteren 11.500 Kilometer schaffen soll. „Afrika war mit 35 Tagen absehbar, aber hier bin ich in Panama angekommen und es wartet noch die Hälfte der Strecke und zehntausende Höhenmeter“, fehlt dem Extremsportler immer wieder einmal der Antrieb.

14.500 Euro für Racing4Charity

Mittlerweile nähert sich „Racing4Charity“ der 15.000 Euro Spendengrenze, was nach der Hälfte des Projekts eine großartige Summe ist. Die Spenden kommen direkt dem Forum ALS und der Open Medicine Foundation – ME/CFS zugute. „Ich spüre den großen Zuspruch von meinen Fans. Es ist toll, wenn dann auch noch für die gute Sache gespendet wird“, so Strasser abschließend.

Bilder:

MichaelStrasser_2.9.2018_01.JPG: (©Samuel Renner) Michael Strasser hat weiterhin knapp fünf Tage Vorsprung auf den aktuellen Weltrekord.

MichaelStrasser_2.9.18_02.JPG: (©Samuel Renner) Michael Strasser fährt zum Teil in unberührter Natur und durch Nationalparks.

MichaelStrasser_2.9.18_03.JPG: (©Samuel Renner) Seine Freundin Kerstin Quirchmayr ist neben den anderen Teamkollegen seine große Stütze.

Rückfragehinweis:

Christoph Schnitter, M.Sc.

Pressesprecher

+43 660 7648833

presse@strassermichael.at

www.strassermichael.at